

Leitfaden der Kaninchen- und Meerschweinfütterung

Aufgrund der häufigen Fragen und Fehlinformationen haben wir Ihnen hier einen Leitfaden der Kaninchenfütterung zusammengestellt.

Kaninchenfütterung

Unsere Hauskaninchen stammen von den Wildkaninchen ab und haben deren spezialisiertes Verdauungssystem beibehalten. Die Nahrung der Wildkaninchen setzt sich aus

- Gräsern,
- Kräutern,
- Rinde & Zweigen sowie
- Blättern und Pflanzenwurzeln

zusammen. Sie wird kontinuierlich über den ganzen Tag in vielen kleinen Portionen aufgenommen. Das ist wichtig, da die Kaninchen keine Darmeigenbewegung haben und durch die ständige Futteraufnahme der Futterbrei durch das Kaninchen geschoben wird. Da die Zähne der Kaninchen ständig und ein Leben lang wachsen, müssen sie durch viele Kaubewegungen abgerieben werden (hartes Brot ist dazu nicht dienlich!).

Genauso wie für Wildkaninchen ist es für die Hauskaninchen wichtig ihren Blinddarmkot aufzunehmen. Das ist vorverdautes Futter, das durch die Darmbakterien mit lebenswichtigen Vitaminen angereichert wurde. Es wird jeden Tag ausgeschieden und unterscheidet sich vom normalen Kot (kleiner, traubenförmig). Stark übergewichtige Kaninchen sind nicht in der Lage diesen Blinddarmkot von ihrem After aufzunehmen und bekommen dadurch Mangelerscheinungen.

Der Hauptanteil der Kaninchennahrung sollte aus Heu und Gras bestehen. Am besten ist die Fütterung einer „Kräuterwiese“, da diese der natürlichen Nahrung am nächsten kommt.

Beim Grünfutter sammeln, sollten Sie deshalb darauf achten, eine möglichst breite Palette anzubieten (nicht nur Löwenzahn sammeln, sondern auch alle ungiftigen Wildkräuter wie Wegerich, Milchdistel, Gänseblümchen, Ackerminze und die verschiedenen Gräser).

Gutes Heu sollte den ganzen Tag zur freien Verfügung stehen. Ebenso wie frisches Wasser.

Frisches Grünfutter sollte dem Kaninchen stets nach einer Gewöhnungsphase gegeben werden, damit sich der Darm darauf einstellen kann.

Neben den gesammelten Wildkräutern **mögen Kaninchen auch Möhren und Möhrengrün, Fenchelkraut, Kohlrabiblätter, Paprika etc.** gerne. Bei einem gesunden Kaninchen mit stabiler Darmflora dürfen diese „Leckereien“ jeden Tag gegeben werden. Frische Zweige von Obstgehölzen bieten dem Kaninchen Beschäftigung und viele Mineralstoffe. Die Blätter können mitverfüttert werden.

Was darf nicht verfüttert werden?

Alle im Zoohandel angebotenen „Leckerlies“ schaden ihrem Kaninchen, da sie nichts mit der natürlichen Nahrung zu tun haben. Abgewandelte Milchprodukte wie Joghurtdrops sind sogar schädlich. Die Kaninchen mögen an Knabberstangen und Co vor allen Dingen den Zuckeranteil (Honig, Melasse, Mehrfachzucker).

Diese leicht verdaulichen Kohlenhydrate stören die Darmflora der Kaninchen allerdings empfindlich. Die vorgefertigten Futtermischungen aus Pellets und verschiedenen Körnern sind reine Mastfuttermittel, die ein normales Zwergkaninchen nicht braucht. Die Tiere neigen dann zur Verfettung, bekommen Diabetes mellitus und Mangelerscheinungen durch die fehlende Aufnahme des Blinddarmkots. Alt werden solche Tiere nicht! Ausnahme von dieser Regel sind Tiere die zur Zucht verwendet werden. Durch ihren höheren Energiebedarf können sie eine kleine Portion Pellets bekommen.

Salzlecksteine sind für Kaninchen ebenfalls tabu, da sie zu Blasensteinen führen.

Nicht geeignet für die Kaninchenfütterung sind

- Zwiebeln,
- Kohl (Weißkohl, Rotkohl, Rosenkohl),
- Hülsenfrüchte (Erbsen, Linsen, Bohnen),
- Kartoffeln (enthalten zu viel Stärke),
- süßes Obst wie Kirsche, Apfel, Nektarine, Weintraube (enthält zu viel leicht verdaulichen Zucker),
- Brot sollte weder frisch noch getrocknet verfüttert werden.

Ein Kaninchen, das einen Tag lang nicht frisst ist ein Notfall! Wenn ein Kaninchen nicht frisst, wird der Nahrungsbrei nicht weitertransportiert. Dadurch kommt es im Verdauungssystem zu Fehlgärungen. Diese Aufgasungen können tödlich enden. Wenn ein Kaninchen einen Tag nicht frisst, handelt es sich um einen Notfall und muss umgehend dem Tierarzt vorgestellt werden. Durchfälle sind bei Kaninchen ebenfalls ernste Krankheitsanzeichen und dürfen nicht unterschätzt werden. Der Flüssigkeits- und Mineralstoffverlust bringt die Tiere ebenfalls sehr schnell in einen kritischen Zustand. Bei auftretendem Durchfall muss das Kaninchen sofort auf eine Heu- und Wasser-Diät gesetzt werden. Besteht der Durchfall länger als einen Tag, muss der Tierarzt aufgesucht werden.

Meerschweinfütterung

Für Meerschweinchen gelten alle für das Kaninchen beschriebenen Fütterungshinweise. Besonders zu beachten ist allerdings, dass Meerschweinchen auf eine ständige Vitamin-C-Gabe angewiesen sind. Viel Vitamin-C ist z.B. in roter Paprika, Petersilie und frischen Wildkräutern enthalten.